

Kleiner Aufwand - grosser Ertrag

Näfels zeigt Nervenstärke beim Auswärtssieg in Lausanne

4.12.2005 - Michael Jud



In einem hart umkämpften Spiel siegte Seat Volley Näfels bei Lausanne UC 3:1 (29:27, 28:26, 23:25, 25:23) in 113 Spielminuten und bleibt damit erster Verfolger von Leader Chênois.

Wäre der Samichlaus in der Lausanner Dorigny Halle gewesen, hätte er sich nicht über mangelnde Arbeit beklagen können. Schon vor dem Spiel hätte er seine Rute auspacken müssen für den zweiten Linienrichter, welcher nicht erschienen war. Zwei oder keiner

lautet die Regel des Volleyballverbandes, somit musste der eine erschiene Linienrichter seine Fahne wieder einpacken. Auch der zweite Schiedsrichter hätte sich vom bärtigen Mann in rot einiges anhören müssen für das Übersehen eines vom Block touchierten Smash' bei einem Satzball von Näfels. Die Glarner gewannen diesen Satz dann doch noch und es blieb der einzige grobe Aussetzer der Unparteiischen. Über das Knie genommen hätten Schmutzli & Co. dafür die Näfelser Spieler, welche über weite Strecken minimalistisch spielten und jeweils erst am Ende des Satzes das Nötige taten um den Gegner zu distanzieren.

Schniders entscheidende Aufschläge

Meist lag der Meister im Rückstand gegen eine frech aufspielende Lausanner Mannschaft. So auch im ersten Satz, den Jan Schnider mit zwei starken Aufschlägen zum 29:27 Satzgewinn beendete. Auch im zweiten Durchgang lag Näfels mehrheitlich zurück und trotz Schwächen in der Annahme wurde das Näfelser Angriffsspiel mit zunehmender Matchdauer weniger durchschaubar. Punkteten im ersten Satz vor allem Jamelão und Guerra, so fanden auch die anderen Angreifer zusehends ihren Rhythmus und wurden von Passeur Guiga mehr eingesetzt. So zum Beispiel Stefan Talmon-Gros, welcher beim 20:22 mit einem erfolgreichen Mittelangriff die Aufholjagd einleitete. Am Schluss brachten zwei glückliche Netzzoller von Guerra und Jamelão die entscheidenden Zwei-Punkte-Differenz zum 28:26 Satzerfolg.

Lausanner Moral...

Trotz 0:2-Satzrückstand zeigten die Gastgeber, angeführt vom reaktivierten Gaedan Hunziker (mal top, mal Flop) und einem neuen Passeur (Hominal für den 18-jährigen Chevallier) eine tolle Moral und bestrafte den Glarner Schlendrian. Die Näfelser zeigten jetzt auch Nerven, was sich in der gelben Karte gegen Libero Rafa (Reklamieren beim Stand von 11:11) ausdrückte. Immer wieder stand den Waadtländer Angreifern auf den Aussenpositionen nur ein Näfelser Blockspieler gegenüber. Die Näfelser Mittelblocker blieben zu oft in der Mitte stehen obwohl Lausanne selten in der Mitte Angriffe lancierte. Dafür waren Gabathuler und Talmon-Gros jetzt im Angriff immer erfolgreicher, was jedoch den Satzverlust (23:25) nicht verhindern konnte. Der vierte Satz verlief ausgeglichen, ehe Näfels durch einen Lausanner Angriffsfehler zum ersten Matchball kam. Diesen verwertete Philip

Gabathuler mit einem missglückten Smash, welcher unfreiwillig zu einer Finte wurde. Fast schon symbolisch für den Näfelser Auftritt an diesem Samstag, wo eine mittelmässige Leistung zum Sieg reichte.

... und Glarner Schlendrian

Überragende Figuren gab es auf beiden Seiten nicht bei diesem Spiel; nur zwischendurch liessen die Näfelser ihre Klasse aufblitzen. Dass seine Mannschaft Mühe hatte, entging auch Näfels-Trainer Serramalera nicht: „Wir gerieten in jedem Satz gleich in Rückstand, was Lausanne zu Selbstvertrauen verhalf. Es war erst das zweite Spiel für uns mit dieser Aufstellung. Da ist es normal, dass sich die Mannschaft zuerst finden muss, vor allem mit dem Passeur“. Ein Mammutprogramm erwartet die Glarner in dieser Woche. Nebst Europacup am Mittwoch in der Linth-Arena findet am Wochenende eine Doppelrunde mit Meisterschaft am Samstag und Cup am Sonntag statt. „Wir werden deswegen nicht weniger trainieren als sonst, aber sicherlich weniger intensiv. Es ist wichtig, dass die Spieler ihre Gedanken beim Team haben. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn Trainings zu Gunsten von Freizeit gestrichen würden“, so Serramalera zum Trainingsrhythmus der kommenden Tage.

Lausanne UC – Seat Volley Näfels 1:3 (27:29, 26:28, 25:23, 23:25)
Spieldauer: 113 Minuten, 212 Zuschauer

Lausanne UC: Pasquini, Chevallier, Hunziker, Reyes, Froesch, Wiacek, Lardi, Bruschwiler, Walker, Hominal; Trainer Carrel

Seat Volley Näfels: Guiga, Landolt, A. Sutter, R. Sutter, Talmon-Gros, Guerra, Jamelão, Schnider, Gabathuler, Rafa; Trainer Serramalera